

"Bürgerinnen und Bürger im Spiegel kommunaler Haushaltspolitik"?

Die Frage, wie sich Gender Mainstreaming umsetzen lässt, hat einige Mitwirkende schon während des Leitbildprozesses "Köln 2020" beschäftigt. Durch eine Politikerin bekam die Gruppe Kontakt zur Kämmerei der Stadt Köln. Der erste Schritt zur Verwirklichung des Pilotprojektes war die Auftaktveranstaltung im Herbst 2003. Den Mitwirkenden des Pilotprojektes stellte sich die Frage: "Hat der städtische Haushalt ein Geschlecht?" Geplant war, dass Frauen und Männer gemeinsam an diesem Thema arbeiten. Begonnen hat die Arbeit mit der Durchsicht des kameraleen Haushalts der Stadt Köln. Es wurde beschlossen, vom Verwaltungshaushalt die Unterabschnitte Volksbildung VHS und Stadtbibliothek genauer zu untersuchen. Auf Anregung der Kämmerei wurde der Produkthaushalt hinzugezogen. Dann galt es, geschlechterdifferenzierte, also getrennt nach Frauen und Männern erhobene statistische Daten zu bekommen. Der gesamte Prozessverlauf war ein "learning by doing".

Gender-Audit der Stadtbibliothek Köln

Die Detailbetrachtung einzelner Bibliotheksformen zeigte: Es gibt teilweise erhebliche Unterschiede in der altersabhängigen und in der geschlechtsabhängigen Nutzung. So sind am Leseclub für Kinder und Jugendliche ca. 3.000 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren beteiligt, davon sind 65% Mädchen und nur 35% Jungen. Männer besuchen überproportional die Zentralbibliothek, während Frauen Stadtteilbibliotheken bevorzugen.

Die Projektgruppe hat daraus u.a. gefolgert: Kinder und Jugendliche im Alter von 6-18 Jahren und Frauen sind am meisten von den Streichungen im Zuge der Haushaltskonsolidierung betroffen. Um die aufgezeigten Benachteiligungen zu Lasten der weiblichen Bevölkerung aufzuheben, ist eine Umstrukturierung des Etats unumgänglich.

Gender Audit der VHS Köln

Als Datengrundlage wurden die Produktbereiche des Produkthaushalts herangezogen. Diese sind mit den Programmbereichen der Volkshochschule zwar nicht identisch, aber vergleichbar.

Die Produktbereiche 1 - 5 decken folgende Themenfelder ab:

- PB 1: Mensch, Gesellschaft, Politik
- PB 2: Umwelt, Gesundheit, Technik, Informations- und Kommunikationstechnologien
- PB 3: Kunst, Kultur, Medien
- PB 4: Sprachen
- PB 5: Beschäftigungsfördernde Weiterbildung

Im Jahr 2002 haben an den Veranstaltungen der VHS 96.550 Personen teilgenommen. Der Frauenanteil an der Gesamtzahl der Belegungen liegt bei 67,8%, der Männeranteil beträgt 32,2%. Die Belegungen von Frauen und Männern verteilen sich ungleich auf die verschiedenen Produktbereiche. In den Produktbereichen 4 und 5 ist der Männeranteil mit 35,4% (PB 4) und 40,4% (PB 5) überdurchschnittlich hoch.

Der Anteil der Frauen an Belegungen und Belegungsunterrichtsstunden ist bereits etwas höher als ihr Anteil an den Zuschüssen aus öffentlichen Haushalten.

- Anteile an Belegungen (gesamt): Frauen 67,8% - Männer 32,2%
- Anteile an Bel.-UStd. (gesamt): Frauen 65,4% - Männer 34,6%
- Anteile an Zuschüssen: Frauen 64,1% - Männer 35,9%

Der neuerdings verstärkt geforderte Bezug zur Arbeitswelt sowie verstärkte Anforderungen zur Kostendeckung bei Lernfeldern ohne Arbeitsweltbezug werden diese leichte „Schieflage“ verstärken.

Wohnortnahe Veranstaltungsorte erreichen eine höhere Frauenbeteiligung als das VHS-Haus in der Innenstadt. Der Frauenanteil an den Kursbelegungen beträgt in der Zentrale 66%, in Chorweiler 77%, in Rodenkirchen 79%.

Kürzungsvorschläge der Verwaltung betreffen in erster Linie die Produktbereiche 2 und 3, die stärker von Frauen genutzt werden.

Geschäftsstellen in den Stadtteilen werden sukzessive geschlossen. Auch hier sind es vor allem Frauen, deren Teilnahmemöglichkeiten beschnitten werden.